

Frühindikatoren

6. September 2021

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
35.369	15.331	4.535	15.781	3.662	4.202	2.000	26.034	29.667
-0,21%	+0,21%	-0,03%	-0,37%	-0,08%	-0,71%	-0,38%	+0,51%	+1,85%

- ▶ **S&P500 tritt auf der Stelle: US-Arbeitsmarkt überrascht negativ**
- ▶ **Deutsche Börse legt sich fest - zehn Neulinge verstärken den DAX**
- ▶ **Japans Premierminister Suga will zurücktreten - Nikkei klettert weiter nach oben**
- ▶ **Die asiatischen Aktienmärkte interpretieren die US-Arbeitsmarktdaten positiv**

Guten Morgen... Ein Satz mit X - das war wohl nix oder doch? Der Aufschwung am US-Arbeitsmarkt hat sich im August angesichts der starken Ausbreitung der Delta-Variante unerwartet stark abgeschwächt. Es entstanden 235.000 neue Jobs außerhalb der Landwirtschaft, wie die Regierung am Freitag in Washington mitteilte. Von Reuters befragte Ökonomen hatten mit einem Plus von 728.000 gerechnet. Im Juli waren noch mehr als eine Million Arbeitsplätze entstanden. Für die Börse müssen diese schwachen Daten jedoch kein Fluch sein. Ganz im Gegenteil, so könnte sich dieses Datenmaterial sogar als Segen für die Aktionäre erweisen. Denn damit scheinen der US-Notenbank die Hände gebunden oder zumindest dürfte sich ein Anziehen der Zinszügel als schwieriger erweisen als gedacht. Analysten gehen zwar weiterhin davon aus, dass die Fed das Tapering im September ankündigen wird, allerdings dürfte sich dann der tatsächliche Start dieser Maßnahme noch etwas hinauszögern. Neue Besen kehren besser - die Deutsche Börse hat am Freitagabend die Namen der zehn DAX-Neulinge bekanntgegeben. Diese wären: Airbus, Zalando, Siemens Healthineers, Symrise, HelloFresh, Sartorius, Porsche Automobil Holding, Brenntag, Puma, Qiagen. In rund zwei Wochen wird der DAX um diese Unternehmen aufgestockt, womit das deutsche Börsenbarometer dann auf insgesamt 40 Unternehmen kommt. Einer Reuters-Umfrage zufolge wird die EZB in dieser Woche das Tempo ihrer großangelegten Notfall-Anleihenkäufe verringern. Etwa 60 Prozent der befragten Volkswirte, also um genau zu sein 25 von 42 Ökonomen, rechnen damit, dass die Kaufgeschwindigkeit ab dem nächsten Quartal herabgesetzt wird. Die 17 Abweichler erwarten hingegen, dass das Tempo beibehalten wird. Zuletzt erwarben die Euro-Wächter im Rahmen des Programms Staatsanleihen, Firmenanleihen und andere Wertpapiere im Umfang von monatlich rund 80 Millionen Euro.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2020
EUR	-0,548%	-0,500%	-0,32%	-0,01%	Deutschland	-0,36%	-0,58%
GBP	0,064%	0,217%	0,71%	0,89%	UK	0,71%	0,20%
USD	0,116%	0,223%	0,85%	1,31%	USA	1,33%	0,91%
JPY	-0,095%	0,058%	-0,02%	0,06%	Japan	0,04%	0,02%
CHF	-0,758%	-0,597%	-0,47%	-0,16%	Schweiz	-0,32%	-0,449%

Nikkei weitet jüngste Klettertour aus



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,1866	-
CAD	1,4882	1,2541
GBP*	0,8573	1,3842
CHF	1,0856	0,9147
AUD*	1,5969	0,7430
JPY	130,28	109,78
SEK	10,1586	8,5597
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		175,17
Öl Sorte Brent in USD/Fass		71,78
Gold in USD/Feinunze		1.825,87
Index	YTD in EUR	31.12.2020
STOXX50E	+18,28%	3552,64
S&P 500	+24,27%	3756,07
NIKKEI	+4,68%	27444,17

Quelle: Reuters